



Via Rasella Gedenktafel Soldatenfriedhof St. Jakob



Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Dietmar Katz Public Domain Mark 1.0



Foto Bundesarchiv Berlin

Vortragsreihe

History on Tour

Oktober-November 2026

Lorenzo Vianini: Via Rasella in der Südtiroler Erinnerung. Mythen, Legenden und Erzählungen über das Polizeiregiment „Bozen“ (1944–2024)

6. Oktober 2026

Vintschger Museum, 19:00 Uhr

Francesca Brunet: Grenzleben. „Landstreicherei“ in Tirol und an den Tiroler Grenzen zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert

13. Oktober 2026

Vintschger Museum, 19:00 Uhr

Stefan Lechner: Option und Absiedlung geistig und körperlich behinderter Frauen, Männer und Kinder aus Südtirol 1939–1945

24. November 2026

Mittelpunktbibliothek Schlandersburg, 19:30 Uhr

vuseum.it

VUSEUM
VINSCHGAU
VENOSTA
s Vintschger
Museum

Mittelpunkt
BIBLIOTHEK
Schlandersburg
BIBLIOTECA

ZENTRUM
CENTRO
CENTRE
FÜR
DI
FOR
REGIONALGESCHICHTE
STORIA REGIONALE
REGIONAL HISTORY

Lorenzo Vianini:

Rasella in der Südtiroler Erinnerung. Mythen, Legenden und Erzählungen über das Polizeiregiment „Bozen“ (1944–2024)

Dienstag, 6. Oktober 2026, 19:00 Uhr
Vintschger Museum, Schluderns

Am 23. März 1944 verübten die „Gruppi di azione patriottica“ in der Via Rasella in Rom einen Anschlag auf das Polizeiregiment "Bozen". Als Vergeltung ermordeten die Nationalsozialisten in den Fosse Ardeatine 335 Menschen. Der Vortrag rekonstruiert den historischen Kontext und untersucht die Darstellung des „Bozen“ in der Südtiroler Presse sowie die Entwicklung der regionalen Erinnerungskultur.

Francesca Brunet:

Grenzleben. „Landstreicherei“ in Tirol und an den Tiroler Grenzen zwischen dem 19. und 20. Jahrhundert

Dienstag, 13. Oktober 2026, 19:00 Uhr
Vintschger Museum, Schluderns

Tirol war im 19. Jahrhundert von vielfältiger Mobilität geprägt. Saisonarbeiterinnen, Arbeitssuchende und Wanderhändlerinnen durchquerten die Region oder überschritten ihre Grenzen. Menschen ohne festen Wohnsitz, Beschäftigung oder gesicherte Lebensgrundlage wurden jedoch als „Landstreicherinnen“, „Arbeitsscheue“ oder Bettlerinnen überwacht und verfolgt. Verwaltungs-, Justiz- und Polizeiakten geben Einblick in ihre ansonsten kaum dokumentierten Lebenswege. Der Vortrag fragt, wer diese Menschen waren, woher sie kamen, wohin sie gingen und wie sie reisten, überlebten und Grenzen überschritten.

Stefan Lechner:

Option und Absiedlung geistig und körperlich behinderter Frauen, Männer und Kinder aus Südtirol 1939–1945

Dienstag, 24. November 2026, 19:30 Uhr
Mittelpunktbibliothek Schlandersburg

Die 1939 vereinbarte Staatsbürgerschaftsoption zwischen Nazi-Deutschland und dem faschistischen Italien traf Menschen mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen besonders hart. Über Verbleib oder Umsiedlung entschieden meist Angehörige, Vormundschaften oder Ärzte. Nach der Übersiedlung ins Deutsche Reich wurden viele in Heil- und Pflegeanstalten eingewiesen und der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik ausgesetzt. Etwa die Hälfte der 299 aus Pergine deportierten Patient*innen überlebte das Kriegsende nicht. Der Vortrag beleuchtet das Schicksal dieser häufig übersehenen Opfergruppe.